



---

## Sitzung der Enquete-Kommission am 11. März 2019 „Berufliche Aus- und Weiterbildung im internationalen Vergleich“

---

### Beschlossene Themenstellung der Sitzung:

„Berufliche Aus- und Weiterbildung im internationalen Vergleich“

- Welche Systeme der beruflichen Bildung und Weiterbildung gibt es in anderen Ländern? Liefern sie Ansätze zur Weiterentwicklung der deutschen Systeme?
- „Kompetenzen 4.0“: Wie validieren andere Ländern (z.B. Schweiz und Frankreich) informell erworbene Kompetenzen? Lassen sich diese Ansätze auf Deutschland übertragen?

### Eingereichte Präzisierungen der Fraktionen zur Themenstellung der Sitzung

#### Fraktion der CDU/CSU:

An Prof. Schlögl:

- Bildungspolitik: Welche bildungspolitischen Maßnahmen wurden a) von Seiten der Legislative, b) von Seiten der Arbeitgeber/Wirtschaft und c) von Seiten der Arbeitnehmer/Gewerkschaften in den letzten 20 Jahren zur Steigerung der Attraktivität und Werthaltigkeit der beruflichen Bildung (Ausbildung + Fortbildung) in den Ländern Österreich, Schweiz, (Dänemark) ergriffen?
- Aktuelle politische Aktivitäten: Wie bewerten Sie die aktuelle Bildungsoffensive der Wirtschaftskammer Österreich „Wir bilden Zukunft“ im Hinblick auf a) die Attraktivitätssteigerung der Ausbildung und der Fortbildung; b) der Modernisierung der Berufe für Herausforderungen der Digitalisierung?
- Digitalisierung im Fokus der Vergleiche: Welche Vergleiche im Hinblick auf bildungspolitische (z.B. Konkurrenz zur Hochschulausbildung; Übergangssysteme zur dualen Ausbildung), wirtschaftspolitische und arbeitsmarktpolitische (z.B. Arbeitsmarktnähe) Herausforderungen, Zielstellungen und Lösungsansätzen können zwischen Deutschland, Österreich und der Schweiz im Hinblick auf die Digitalisierung der Arbeitswelt gezogen werden?

An Prof. Klingovsky:

Validierung konkret:

- Wer sind die Zielgruppen der Validierung? Aus welchen Phasen setzt sich ein Validierungsprozess zusammen und welche Methodik wird angewendet? Welche Zertifikate gibt es?
- Welche Zuständigkeiten bestehen bei dem Validierungsprozess?

- 
- Für welche Berufe werden Validierungsverfahren angeboten, mit der ausdrücklichen Bitte, diese Berufe vollständig aufzuführen

Erfahrungsgesättigte Erkenntnisse:

- Welche Erfolge und welche Hindernisse konnten bisher deutlich erkannt werden?
- Wie stark ist de facto die Nachfrage der validierten Verfahren?

Bildungspolitische Zielstellungen:

- Welche bildungspolitischen Zielstellungen werden in der Schweiz mit dem staatlichen Validierungsverfahren verfolgt? Wie müssten informelle Kompetenzen im EQR manifestiert werden? Sollten informelle Kompetenzen 4.0 neu festgeschrieben werden (z. B. Berufsqualifikationsfeststellungsgesetz)?

### **Fraktion der SPD:**

Bitte an Herrn Prof. Dr. Schlögl um Erläuterung, welche Faktoren für deren Entwicklung maßgeblich sind:

- Durch welche besonderen Aspekte unterscheiden sich im Wesentlichen die Berufsbildungssysteme anderer Länder vom deutschen System? Sind insbesondere Gleichwertigkeit und Durchlässigkeit zwischen beruflicher und akademischer Bildung gegeben und wenn ja, wie?
- Welche Erfolgsfaktoren identifizieren Sie in anderen Ländern und wie sind diese gegebenenfalls auf Deutschland übertragbar?
- Welche positiven Erfahrungen gibt es hinsichtlich der Begleitung und Vermittlung im Übergang von allgemeiner zu beruflicher Bildung in anderen Ländern?

Bitte an Frau Prof. Dr. Klingovsky, Näheres über die Relevanz informell und nicht formal erworbener Kompetenzen in der beruflichen Bildung und in der beruflichen Tätigkeit in anderen Ländern zu erfahren:

- Mit welchem Erfolg werden – in der Schweiz oder anderen Ländern – die informell und nicht-formal erworbenen Kompetenzen durch die Validierung am Arbeitsmarkt auch wirklich anerkannt?
- Für welche Bereiche (Tätigkeiten, Branchen) ist die Anerkennung informell und nicht formal erworbener Kompetenzen besonders relevant und wo liegen – auch in der praktischen Umsetzung – die Probleme und Grenzen der Validierung?
- Welche Rückwirkungen hat möglicherweise die Anerkennung informellen Lernens auf die Weiterbildungskultur anderer Länder bzw. welche konkreten Veränderungen auf die berufliche Aus- und Weiterbildung sind bereits zu beobachten (u.a. Lernkulturen, Stellenwert formaler Abschlüsse)?

### **Fraktion der AfD:**

- Was für Ansätze liefern die Systeme der beruflichen Bildung und Weiterbildung anderer Länder zur Weiterentwicklung der deutschen Systeme?

- 
- Wie validieren andere Länder informell erworbene Kompetenzen? Lassen sich diese Ansätze auf Deutschland übertragen?
  - Wie erfolgt Bildung in dem jeweiligen Land? Wie werden Übergänge gestaltet? Wie greifen die Bildungssysteme ineinander? Welches Menschenbild herrscht vor? Wie ist die Gesellschaft organisiert? Wie ist der Arbeitsmarkt strukturiert? (Hauptaugenmerk auf Unternehmensstrukturen). Welche Bildungsziele werden verfolgt? Welche Kernkompetenzen werden vermittelt? Welche Auffassung von Bildung steht im Vordergrund?
  - Was machen diese Länder anders bzw. besser als wir (in der Bundesrepublik Deutschland)? Selbsteinschätzung: Inwiefern sind diese Länder erfolgreich? Gab es eine radikale Transformation der Gesellschaft bzw. der Schul- und Unternehmensstrukturen, wenn ja wann? Oder gab es eine eher schleichende Transformation? In welchem Zeitraum? Wie wurden regierungsseitig die Weichen dazu gestellt? (Auch im Hinblick auf Bildungsreformen; Lehrerbildung, -Fortbildung, -Weiterbildung; wie gestaltet sich diese?) Wurde der Wandel regierungsseitig begleitet? Wenn ja wie? Wurden Strukturen geschaffen, wenn ja welche? Wie werden die Chancen der Digitalisierung in diesen Ländern kommuniziert?
  - Wie sehen in diesen Ländern die Strukturen und Organisation der beruflichen Bildung und Weiterbildung konkret aus? Wer sind die maßgeblichen Akteure? Wie partizipieren besonders Klein- / Kleinstfirmen / KMU an den Systemen der Weiterbildung? Wie viele Unternehmen nehmen wie häufig an Weiterbildungen teil?

#### **Fraktion der FDP:**

- Was kann Deutschland von der beruflichen Bildung und Weiterbildung in den vorgestellten Ländern lernen? (u. a. mit Blick auf Strukturen, Übergänge in Ausbildung bzw. Beruf, Berufsorientierung, Sicherstellung der Attraktivität des Lehrerberufs etc.)
- Werden bzw. wie werden informell erworbene Kompetenzen in diesen Ländern zertifiziert?
- Wie stellt sich die berufliche Aus- und Weiterbildung den Herausforderungen durch die Digitalisierung? Was kann Deutschland daraus lernen?
- Welche künftigen Veränderungen erwarten die Experten in den vorgestellten Ländern? Was können die anderen Länder von Deutschland lernen?

#### **Fraktion DIE LINKE.:**

- Worin unterscheiden sich die Berufsbildungssysteme gegenüber dem deutschen dualen System sowie gegenüber der Aufteilung von bundesrechtlich und landesrechtlich geregelten Berufsbildungssystemen (BBiG, HwO, vollzeitschulisch etc.)?
- Welche gesetzlichen Regelungen und strukturellen Rahmenbedingungen des Weiterbildungssystems sind entscheidend, um den Zugang zu Weiterbildung möglichst vieler gesellschaftlicher sozialer Gruppen zu sichern?
- Wie ist die Verzahnung und Anschlussfähigkeit zwischen Erstausbildung und Weiterbildung gewährleistet?

- 
- Welche Verfahren zur Validierung informell erworbener berufsrelevanter Kompetenzen werden angewendet?

**Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN:**

- Wer bzw. welche Institution(en) ist/sind im jeweiligen Land verantwortlich für die Implementierung neuer beruflicher Verfahren in der Aus- und Weiterbildung?
- Wie ist die Verantwortung bei der beruflichen Bildung verteilt zwischen Staat und privater Wirtschaft, wie ist die Finanzierung gestaltet?
- Hat die Digitalisierung bei der Gestaltung der beruflichen Bildung in den vergangenen Jahren eine besondere Rolle gespielt und wenn ja, welche und welche Schlussfolgerungen wurden gezogen?
- Wie wird aus Sicht der anderen Staaten in Europa das deutsche duale System bewertet, wo werden Stärken und wo Schwächen gesehen?